

Ihr Kontakt zum Verlag:

Bistumszeitung Münster Verlagsgesellschaft
Telefon: 0 23 61/5 82 88 34
E-Mail: aboservice@bmv-verlag.de

Gemeinde + Leben

Kleine Sterne, die in der Dunkelheit leuchten

DIENERINNEN DER ARMEN Die Generaloberin des indischen Ordens hat mit drei weiteren Schwestern bei einem Deutschlandbesuch auch die Oelder Gemeinde St. Johannes besucht. Gegründet wurde die Gemeinschaft vor 45 Jahren von der aus Oelde stammenden Schwester Petra.

Die Jahresversammlung der Schwester-Petra-Stiftung im Carl-HaverForum in Oelde unterschied sich von den bisherigen Versammlungen seit der Gründung vor sechs Jahren. Der Grund dafür lag in der Anwesenheit der Generaloberin des indischen Ordens Dienerinnen der Armen, Schwester Daniela, und drei ihrer Mitschwestern. In der Versammlung sowie im Gottesdienst in der St.-Johannes-Kirche wurden die Schwestern von Mitgliedern des Hilfswerks, Freunden, Förderern und Mitschwestern in ihre Heimat verabschiedet.

Eine große Familie

Knapp drei Monate waren die Schwestern in den Konventen in Oelde, Brühl und Fulda und besuchten Spender, Gemeinden und Bischöfe, die sich dem Lebenswerk der Oelder Ordensgründerin Schwester Petra verbunden fühlen.

»Die Familie der Freunde der Dienerinnen der Armen steht zusammen«, betonte der Stiftungsvorsitzende, Dr. Reinhold Festge. Und Oeldes Bürgermeister Karl-Friedrich Knop dankte für die persönlichen Erfahrungen, die er bei seinem Besuch in Indien vor einem Jahr machen durfte. »Ich bin tief beeindruckt von Ihrem Engagement, dem tiefen Frieden und der Hoffnung, die Sie bei Ihrer aufopferungsvollen Arbeit zeigen«, sagte Knop.

Der Geschäftsführer der Schwester-Petra-Stiftung, El-



Mit einem herzlichen und persönlichen Gottesdienst, an dem zahlreiche Hilfswerksmitglieder, Freunde und Förderer teilnahmen, verabschiedete Dechant Karl-Hermann Kemper die vier Schwestern aus Indien und erteilte ihnen den Reisesegen.

Foto: Stahnke

mar Nordhus-Westarp informierte über die positive Entwicklung der Stiftung, die Ende 2008 zur nachhaltigen Sicherung der Aktivitäten des Ordens gegründet wurde.

Schwester Daniela sprach ihren Dank dafür aus, dass Schwester Petra, die vor 45 Jahren den Orden in Indien gründete, in ihrer Heimat Oelde nicht vergessen sei und die indischen Schwestern von

Deutschland aus so unterstützt würden, dass ihr Lebenswerk weitergeführt werden könne.

Die Generaloberin bedankte sich ferner bei allen Freunden und Förderern dafür, dass sie und ihre Mitschwestern so offen aufgenommen wurden. »Wohltäter sind wie kleine Sterne, die in der Dunkelheit leuchten und dem Leben Schönheit verleihen«, würdigte sie die finanzielle, aber auch die

seelische und zeitliche Unterstützung durch alle Helfer. Beindruckt war Schwester Daniela auch von einem Besuch in Rom, wo sie die Gelegenheit hatte, dem Papst ein Bild der Ordensgründerin zu überreichen.

Bildung als Weg aus der Armut stehe mit an erster Stelle der Arbeit in Indien, ebenso das Bestreben, Frauen durch ein Handwerk oder einen kleinen

Laden eine Existenzgrundlage zu verschaffen. Weitere Projekte mit Priorität seien die palliative Versorgung von Schwerstkranken ohne Familie, die Unterstützung von Bedürftigen durch Schwesternteams, die in kleine und abgelegene Dörfer gehen, sowie die Bekämpfung von Alkohol- und Drogensucht in armen Familien, berichtete Schwester Daniela.

Andrea Stahnke ■

BEGEGNUNGSSTÄTTE

Auf dem Gründungshügel des Ordens Dienerinnen der Armen in Pattuvam, Kerala, den Schwester Petra »Platz der Liebe« getauft hat, stehen bis heute die von ihr erbauten ursprünglichen Konventsgebäude. Aus landestypischem Lateritgestein in schlichter Weise erstellt, sind sie sowohl ein Zeugnis der Ordensgeschichte als auch der Spiritualität des indischen Frauenordens. Dieser historisch bedeutsame Ursprungskonvent, von dem aus Schwester Petra ihr großes Missionswerk begonnen und aufgebaut hat, ist heute vom Verfall bedroht.

Das Hilfswerk Schwester Petra ruft unter der Schirmherrschaft von Oeldes Bürgermeister Karl-Friedrich Knop und Dechant Karl-Hermann Kemper zu einer Spendenaktion auf, um die Gebäude sanieren zu können und darin eine Begegnungsstätte für Besucher zu eröffnen.

Das Pilgerhaus wird nicht nur Schlafstätten für 25 Gäste umfassen, sondern auch ein Dokumentationszentrum des Lebens und Wirkens der Ordensgründerin und des Ordens. In unmittelbarer Nähe befinden sich das Grab von Schwester Petra, die Kapelle und zahlreiche sozial-karitative Einrichtungen des Ordens.

Informationen unter: www.hilfswerk-schwesterpetra.de.